



EINE INITIATIVE DES  
THÜRINGER PFLEGEPAKTES  
[www.pflege-braucht-helden.de](http://www.pflege-braucht-helden.de)

LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V.



## Hintergrundpapier zur LIGA Pressemitteilung

### „Weniger Verbraucherinsolvenzverfahren täuschen über anhaltend hohe Überschuldung hinweg“

Erfurt, 12. März 2019 Nach der Pressemitteilung Nr. 054/19 des Thüringer Landesamtes für Statistik vom 12. März 2019 haben die Thüringer Insolvenzgerichte im Jahr 2018 über Anträge von 1.595 Verbrauchern entschieden.

Hinter solchen Anträgen steckt oft ein Schicksal. So wie das der Frau S., die keinen Ausweg mehr wusste. Sie und ihr ehemaliger Ehemann hatten zu besseren Zeiten ein Eigenheim gebaut und dafür einen Kredit aufgenommen. Sie konnten es sich leisten, denn beide waren in einem größeren Unternehmen beschäftigt und verdienten gutes Geld. Dann aber ging das Unternehmen in die Insolvenz. Beide wurden arbeitslos. Den Hauskredit konnten sie vom Arbeitslosengeld allein nicht mehr aufbringen. Dafür mussten sie nun an ihre finanziellen Reserven heran, die aber nach einigen Monaten auch aufgebraucht waren. Schließlich kündigte die Bank den Hauskredit. Mit Glück konnten sie das Haus verkaufen, übrig blieb aber dennoch eine erhebliche Restforderung aus dem Kreditvertrag.

Auch am Stress mit der Arbeitslosigkeit und gescheiterten Hausfinanzierung scheiterte letztlich die Ehe von Frau S. Sie hat zwischenzeitlich wieder Arbeit, kann von dem Einkommen aber nur ihre laufenden Ausgaben bestreiten. An eine Tilgung der Restschuld aus dem Kreditvertrag ist nicht zu denken.

Von den ständigen Schreiben eines von der Bank beauftragten Inkassounternehmens, in welchen die Zahlung der Restforderung angemahnt wird, fühlt sich Frau S. unter Druck gesetzt. Sie hat Angst vor einer Lohnpfändung, weil - wie sie glaubt - dann ihren Job verlieren könnte.

In dieser Verfassung suchte Frau S. vor einiger Zeit eine Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle auf. In zahlreichen Gesprächen mit der Beraterin konnten Frau S. ihre Existenzängste genommen werden. Sie fasste neuen Lebensmut und bot mit Unterstützung der Beratungsstelle aus ihrem geringen Einkommen für einige Jahre eine monatliche Rate zum Ausgleich der Kreditrestforderung an, was das Inkassounternehmen - unter Verkenning der finanziellen Möglichkeiten von Frau S. - ablehnte.

Frau S. verdient einen wirtschaftlichen Neuanfang ohne Schulden. Da das Inkassounternehmen zu keiner Einigung bereit war blieb Frau S. nur ein Verbraucherinsolvenzverfahren mit Restschuldbefreiung.

Für die Betroffenen ist ein solches Verfahren ein Lichtblick. Denn mit dem seit etwa mehr als 20 Jahre möglichen Verbraucherinsolvenzverfahren kann eine Entschuldung erreicht werden, auch wenn eine einvernehmliche Regulierung der Schulden mit allen Gläubigern nicht zu-

stande kommt. Von 1999 bis 2018 haben mehr als 33.000 Thüringer Verbraucher\*innen diesen Weg eingeschlagen.

Sie haben sich damit einem längerem, nach derzeitiger Rechtslage - von Ausnahmen abgesehen - grundsätzlich sechs Jahre dauerndem Verfahren unterworfen, welches mit spezifischen Pflichten verbunden ist und keineswegs einen „Spaziergang gen Restschuldbefreiung“ darstellt. Sie haben damit aber auch die Tür für einen späteren Neuanfang ohne Schulden geöffnet.

Dass dieses Mittel aktuell und in Zukunft seine Berechtigung hat verdeutlichen die Zahlen der Überschuldungsfälle. So zeigt der Schuldneratlas 2018 der Creditreform Wirtschaftsforschung, dass etwa 9,3% der Volljährigen in Thüringen überschuldet sind.

Damit sind ca. 170.000 Thüringer\*innen nicht mehr in der Lage, ihre Verbindlichkeiten zu bedienen, ohne dabei lebensnotwendige Ausgaben für Lebensmittel, Strom und Miete zu vernachlässigen. Diese 170.000 betroffenen Menschen entsprechen beinahe der Zahl der volljährigen Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt. Die Creditreform titelte bei der Veröffentlichung des Schuldneratlas 2018 denn auch zutreffend: „Keine Entspannung bei der Überschuldung“.

Trotz der seit Jahren anhaltenden guten konjunkturellen Lage ist die die Zahl der Überschuldeten nicht gesunken, sondern noch gestiegen. Die zuletzt – laut Landesamt für Statistik um 8,6 % - gesunkene Zahl der Verbraucherinsolvenzen kann also nicht als Indiz für eine Entspannung der Schuldsituation gewertet werden.

Die Feststellung von Creditreform „Keine Entspannung bei der Überschuldung“ wird auch von den Thüringer Beratungsstellen der Sozialen Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung geteilt. Der Zulauf der Betroffenen zu den Beratungsstellen ist unverändert hoch, von sinkender Nachfrage spüren die Berater\*innen nichts. Sie beobachten nicht zuletzt auch seit längerem zeitlich aufwändigere Beratungsprozesse, weil die Problemsituationen, welche die Betroffenen in die Beratung mitbringen, komplexer und schwieriger sind. Neben den Schulden bestehen etwa Beziehungskonflikte sowie psychische oder Suchterkrankungen, was den Weg in ein Insolvenzverfahren erschweren und ausdehnen kann.

An einer Beratung Interessierte müssen mit längeren Wartezeiten von teils mehreren Wochen rechnen, was für die Betroffenen auch mit einer Zuspitzung der bestehenden Schwierigkeiten verbunden sein kann. Frau S. hatte diese Wartezeit überstanden. Und eines kann man Frau S. nicht nachsagen: dass sie über ihre Verhältnisse gelebt hätte.

Kontakt für Nachfragen:

LIGA-Fachberatungsstelle für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen und Schuldenprävention

Olaf Gelbhaar 0361-744 38 122

Anja Draber 0361-744 38 120

Sebastian Rothe 0361-744 38 121

---

LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V.  
Arnstädter Str. 50, 99096 Erfurt  
Pressesprecher: Frieder Weigmann  
0345-122 99 140  
0361-511499 0

**LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e.V.:**

- Gegründet am 14.09.1990 als Vereinigung der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen.
- Mitgliedsverbände:
  - Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Thüringen
  - Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
  - Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e.V.
  - Caritasverband für das Bistum Fulda e.V.
  - Der Paritätische Wohlfahrtsverband Thüringen e.V.
  - Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Thüringen e.V.
  - Diakonie Mitteldeutschland
  - Diakonie Hessen
  - Jüdische Landesgemeinde, Sitz Erfurt.
- Bündelung und Abstimmung von Maßnahmen zur Einflussnahme auf die Entwicklung der Sozialpolitik in Thüringen durch Mitwirkung an der Gesetzgebung, Zusammenarbeit mit der Landesregierung und den Organen der Selbstverwaltung, sowie Verbänden und Fachorganisationsen. In ca. 6.000 Einrichtungen und Diensten sind über 60.000 Menschen hauptamtlich tätig.